



Ein Mann und ein Pferd ziehen das Holz aus dem Wald

Vergangenen Samstag fand zum vierten Mal in March das Holzrücken mit Pferden statt. Dabei werden mit Kaltblütern und je einem Mann die gefällten Holzstämme aus dem Wald gezogen. Das Ereignis zog viele Zuschauer und Besitzer von Holzrückpferden aus Nah und Fern an. Sechs der stämmigen, speziell ausgebildeten Pferde und zwei Esel waren im Einsatz. Wenn das Wetter nicht ganz so winterlich gewesen wäre, wären noch mehr Holzrückpferde aus den Vogesen und aus der Ortenau gekommen. Die Anfahrt war bei den Straßenverhältnissen mit Pferdehänger aber zu riskant. So war die Zuschauerzahl nicht ganz so hoch wie im vergangenen Jahr (500), aber an die 300 Leute waren gekommen. Jürgen Duddek, selbst Besitzer eines Holzrückpferdes, hatte wieder die zünftige Verpflegung der Zuschauer organisiert. Auf einem großen Grill brutzelten die Steaks, es gab heiße Getränke und reichlich Kuchen, den Familie und Freunde gebacken hatten. Duddek ist begeistert vom Holzrücken mit Pferden: „Ein Mann und ein Pferd ziehen das Holz aus dem Wald. Dabei geht nicht so viel kaputt wie mit einer Maschine.“ Auch der Waldboden wird durch die Pferdehufe nicht so verfestigt. Für die Durchforstung sind Holzrückpferde optimal und Jürgen Duddek setzt sich dafür ein, dass sie vermehrt für diese Arbeit eingesetzt werden. Doch in Baden-Württemberg sei es ganz schwierig, sagt er. In March gibt es noch das sogenannte Bürgerholz, also das Recht der Bürger, sich aus dem Gemeindewald Brennholz zu holen. Vier Lose-Eigner haben sich im Buchheimer Wald zusammen getan, um ihr Holz mit Pferden zu holen. Die Pferde müssen für diese Arbeit geschult werden, die Besitzer besuchen Holzrückekurse. Am Samstag kamen die Kaltblut- und Holzrückliebhaber aus dem Landkreis Waldshut, aus dem Elsass, der Ortenau und dem Schwarzwald. Mehr Infos und Fotos gibt es unter: www.juergen-duddek.de

wor/ Fotos: wor/mag